

Advertorial

QuartiersBüro



NETZWERK STÄRKT UNTERNEHMEN

SCHNELLE HILFE IN CORONA-ZEITEN

Jobcenter hat Abläufe und Organisation an Pandemie angepasst: Bearbeitung von Neuantrag dauert im Durchschnitt nur vier Tage

Wirtschaftsförderung koordiniert Hilfe in Corona-Zeiten – Über 200 Mail-Anfragen

Unmittelbar nach dem Lockdown des öffentlichen Lebens und der Corona-Pandemie ist auf Initiative der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen am 20. März 2020 das Kompetenznetzwerk Wirtschaftshilfe Corona installiert worden. Alle Partner haben von Anfang an ihre Bereitschaft zur Mitwirkung gegeben.

Mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter Gelsenkirchen, der IHK NordWestfalen, der Handwerkskammer Münster, der Sparkasse Gelsenkirchen, der Volksbank Ruhr Mitte und den Arbeitgeberverbänden Emscher-Lippe war sofort gewährleistet, dass Hilfestellungen für quasi alle Wirtschaftenden in Gelsenkirchen angeboten werden konnten. Diese Unterstützungsleistungen sind durch ein hohes Maß an Fachlichkeit und Knowhow der Partner geprägt.

Wegen der oftmals langen Warteschleifen über telefonische Hotlines wurde entschieden, die E-Mail Hotline corona-hilfe@gelsenkirchen.de zu installieren, die über die Wirtschaftsförderung eingerichtet wurde und gesteuert wird. Darüber war und ist gewährleistet, dass alle Hilfesuchenden umgehend durch die jeweiligen Partner betreut wurden und werden. Bislang sind über die E-Mail Hotline mehr als 200 Anfragen eingegangen. Dabei wurden von den Anfragerinnen und Anfragern die kurzen Reak-

tionszeiten positiv bewertet. Den Schwerpunkt bildeten Fragen zum Kurzarbeitergeld, Unterstützungsleistungen des Jobcenters, den Soforthilfen für Selbständige, Darlehen der KfW mit weitgehenden Haftungsfreistellungen, Fragen zum Arbeitsrecht sowie Fragen nach der Zulässigkeit bei der Ausübung verschiedener gewerblicher Tätigkeiten und in freien Berufen. Das Kompetenznetzwerk hat die Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmer bislang oftmals individuell persönlich beraten und wertvolle Unterstützungsleistungen gegeben. So konnten Beiträge geleistet werden, die Zeit des Lockdowns bis zu der sich jetzt abzeichnenden schrittweisen Normalisierung mit direkten Hilfestellungen zu überbrücken. „Die Allianz der Netzwerkpartner hat dazu beigetragen, den Wirtschaftenden in Gelsenkirchen eine Orientierung zu geben, um die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie anzunehmen. Die Netzwerkpartner sind in dieser schwierigen Zeit noch enger zusammengerückt und werden den Selbständigen und Freiberuflern auch zukünftig mit abgestimmten Unterstützungsangeboten hilfreich zur Seite stehen“, so Rainer Schiffkowsky, Referatsleiter Wirtschaftsförderung.

Kontakt:
Stadt Gelsenkirchen, Referat Wirtschaftsförderung
Wissenschaftspark
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
corona-hilfe@gelsenkirchen.de

Die Corona Krise hat für den Service im QuartiersBüro erhebliche Auswirkungen. Seit 16. März läuft der Service über Telefon, E-Mail und den Postweg - der persönliche Kontakt ist vorübergehend nicht möglich. Das Jobcenter Gelsenkirchen (IAG) hat in allen Standorten seine Arbeitsabläufe und die Organisation in den wichtigsten Bereichen umstrukturiert, um sich den aktuellen Erfordernissen bestmöglich anzupassen.

So steht die Bearbeitung von Neuanträgen zur Grundversicherung und die Auszahlung

von Geldleistungen seit vielen Wochen im Fokus. Von März bis Ende Mai 2020 wurden insgesamt 1.900 Neuanträge gestellt, fast 600 mehr als im gleichen Zeitraum 2019. Sie erfolgen zumeist, weil Einkünfte aus Selbständigkeit bedingt durch die Corona Krise nicht mehr ausreichen oder weil Kundinnen und Kunden aufstockend Leistungen zum Kurzarbeitergeld benötigen. „Die Bearbeitung eines Neuantrages dauert im Jobcenter Gelsenkirchen aktuell im Durchschnitt weniger als vier Tage, damit sind wir überdurchschnittlich schnell“, so IAG-Sprecherin Susanne Auth. Wegen des Wegfalls des persönlichen Publikumsverkehrs

erfolgt der Kundenkontakt in allen Bereichen des Jobcenters seit Mitte März per E-Mail, über den Postweg und vor allem per Telefon. Entsprechend stark gestiegen ist das Anrufaufkommen im IAG. Über 80.000 Anrufe gingen von Januar bis Mai 2020 beim Jobcenter ein, davon fast 45.000 Anrufe seit Mitte März.

Die meisten Anrufer haben Fragen zu Neuanträgen und möchten persönliche Anliegen klären. Sie fordern Unterlagen an, erfragen den Stand der Bearbeitung sowie Zeitpunkt und Höhe der Auszahlungen. Die telefonische Erreichbarkeit des Jobcenters (IAG) liegt trotz der vielen Anrufe bei über 90%. Auch Beratungsgespräche rund um die Themen Arbeitssuche und Bildung finden individuell nach Terminabsprache telefonisch statt.

Das gilt auch für die Rotthausener Bürgerinnen und Bürger: „Eine telefonische Einzelberatung ist nach Terminabsprache über Tel. 0209 – 40528659 möglich“, so Laura Bellendorf, Teamleiterin im QuartiersBüro. „Wir haben unsere Kundinnen und Kunden im März schriftlich über die neuen Kontaktwege informiert und sind natürlich weiterhin gerne und verlässlich für alle Anliegen und Fragen rund um den Arbeitsmarkt da“.

Erfreulicherweise gab es trotz der Corona-Pandemie durch das Team des QuartiersBüro Rotthausen auch einige Arbeitsaufnahmen zu verzeichnen. Laura Bellendorf: „Das macht Mut und motiviert auch die Mitarbeitenden des QuartiersBüro weiterhin zum „Dranbleiben“.“

